



Bildnerisches Gestalten für Sek I und Sek II

PHOTOsuisse

17. Michael von Graffenried

11:57 Minuten

00:19 Michael von Graffenried wurde 1957 in Bern geboren. Er ist mit unverschämten Reportagebildern aus der Schweiz bekannt geworden. Heute arbeitet er vorzugsweise mit einer Panoramakamera. Seit 1991 lebt er in Paris.

01:09 Vom Vater habe er gelernt, Menschen ohne Angst zu begegnen. Die Mutter habe ihm die Neugierde und Lust, Fremdes kennenzulernen, vermittelt, sagt Michael von Graffenried.

01:27 Die Kamera ist für ihn ein Alibi, um mit seinem Gegenüber ins Gespräch zu kommen. Oft entscheiden zufällige Begegnungen über eine lange Arbeit, die er angeht. Er war in Algerien, als der Krieg begann. Mit einer Drehkamera machte Michael von Graffenried Fotos, ohne dass die Leute merkten, wann sie fotografiert wurden. Auf das Panoramaformat ist er über diese Kamera gestossen.

03:00 Michael von Graffenried stellt verschiedene Welten gegenüber – die Alpenkultur in der Schweiz und die Wüstenkultur in Algerien. Mit dem Panoramabild in Grossformat will er den Betrachter an den Ort versetzen, wo das Bild aufgenommen wurde.

04:01 Michael von Graffenried besucht ein islamisches Opferfest im französischen Evry. In Algerien werden die Schafe nach traditionellem Ritual vom Familienvater geschächtet. In Evry ist das verboten – die Schlachtung findet hinter verschlossenen Türen statt. Dieser Konflikt interessiert den Fotografen.

06:19 Die Neugierde der Mutter, einer Ethnologin, hat Michael von Graffenried geprägt. Auch er fühlt sich wie ein Ethnologe, wenn er im Kanton Jura die Pferdemetzgerei oder im Kanton Freiburg die SchweizerInnen, die zum Islam konvertiert sind, besucht.

07:34 Michael von Graffenried versteht sich als Botschafter: Er geht dorthin, wo sonst niemand hingeht – in ein Naturistencamp in Thielle oder an eine Sikh-Demonstration in Paris. Er erzählt, wie es war. Was erzählt wird, ist Michael von Graffenried wichtiger als die Form. Er stellt den Inhalt vor die Ästhetik. Mit seinen Bildern zeigt er, was jeder Mensch sehen könnte, wenn er nur wollte.

10:33 Das Panoramabild in Grossformat: Ein Kleinbildnegativ von 35mm, 400 Mal vergrössert. So könne der Betrachter den Menschen im Bild direkt begegnen, sagt Michael von Graffenried. Der Weitwinkel zwingt ihn, nahe an die Leute heranzugehen, er kann sich nicht verstecken, und man nimmt sich gegenseitig wahr. Das spricht im Bild Bände.